

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 71 (1977)
Heft: 3

Rubrik: Kurz und interessant

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mönch: «Das machen wir doch auch.» Aber der Mönch sagte zu ihnen: «Nein, wenn ihr sitzt, dann steht ihr schon, wenn ihr steht, dann läuft ihr schon, wenn ihr läuft, dann seid ihr schon am Ziel...»

Wir leben heute — und noch nicht morgen! Vielleicht helfen uns diese Überlegungen für ein besseres Leben. Vergessen wir nie: Im Heute leben ist richtiges Leben. Vergangenes Leben ist nicht mehr da. Leben von morgen ist noch nicht da. Nur das Heute ist wirkliches Leben. Jesus von Nazareth sagte es einmal anders: «Gottes Reich ist mitten unter euch» — nicht gestern und nicht morgen, sondern heute.

Rudolf Kuhn, Riehen

Kurz und interessant

Alljährliche Prüfungen bis ins Pensionsalter

Wo erlernen unsere Piloten ihren Beruf?
Schon seit vielen Jahren besteht eine Schweizerische Luftverkehrsschule (SLS). Sie wurde von der Swissair im Auftrag des Bundes eingerichtet. Das ist die Berufsschule für zukünftige Piloten. Bevor ein junger Mann in die SLS eintreten kann, muss er sechs verschiedene Prüfungen bestehen. Die Ausbildungs- oder Lehrzeit an der SLS dauert 17 Monate. Nach erfolgreich bestandener Schlussprüfung erhält er das Berufspilotenbrevet (= Berufspilotenausweis).

Nachher gehen aber für den Swissair-Piloten Prüfungen und Ausbildung weiter bis zur Pensionierung. Zuerst wird er während fünf Monaten auf die kleine DC-9 eingeschult. Nach 5 bis 6 Jahren Dienst als Copilot (2. Pilot) auf der DC-9 kommt eine rund 3 Monate dauernde Schulung auf einem Langstreckenflugzeug, auf dem er wiederum fünf bis sechs Jahre als Copilot fliegt. Dann wird er wieder auf die DC-9 zurückgeschult und während 2 Monaten als Copilot eingesetzt. Anschliessend wird er in rund vier Monaten zum DC-9-Kapitän ausgebildet.

Normalerweise wird ein Swissair-Pilot nach erreichtem 55. Lebensjahr pensioniert. Er hat bis zu seiner Pensionierung jedes Jahr drei fliegerische Prüfungen und zwei ärztliche Prüfungen zu bestehen. **

Briefträger auf sechstägiger Irrfahrt

Der finnische Briefträger Oliva Lehti bringt den Bewohnern einiger kleiner Alandsinseln seit zehn Jahren die Post. Er muss dabei natürlich ein Boot benützen. In der zweiten Januarwoche verirrte er sich auf der Fahrt mit seinem offenen Boot. Seine Irrfahrt bei eisigen Temperaturen und Schnee als einziger Nahrung dauerte sechs Tage. So lange ging es, bis man den bewusstlos gewordenen 62jährigen Mann in dem teilweise mit eiskaltem Wasser gefüllten Boot fand. Seine Körpertemperatur betrug nur noch 27 Grad Celsius. Normalerweise ist ein Absinken der Körpertemperatur auf 28 Grad tödlich. Zur grossen Überraschung der Aerzte war der Briefträger am Leben geblieben. **

In Zukunft wieder Windmühlen als Kraftquellen?

Holland ist nicht nur als Tulpenland weltbekannt. Es ist auch bekannt als Land, wo noch viele Windmühlen bestehen. Die meisten sind nicht mehr im Betrieb. Sie dienen nur noch als Sehenswürdigkeit für Touristen. Einst waren die Windmühlen wichtige Kraftquellen für den Betrieb von mechanischen Einrichtungen wie z. B. eben Mühlen.

In den USA haben Techniker und Ingenieure im Auftrag der Regierung Pläne für den Bau von riesigen Windmühlen ausgearbeitet. Sie haben ausgerechnet, dass zehntausend Windmühlen mit Flügeln so gross wie Fussballfelder etwa 20 Prozent des gesamten Energiebedarfs der Vereinigten Staaten liefern könnten. 54 000 solcher Riesen-Windmühlen könnten gleichviel Strom erzeugen, wie bei der Verbrennung von zwei Milliarden Barrel (1 Barrel = 1 Fass mit 119,2 Liter Volumen) Erdöl in Wärmekraftwerken entsteht. In Sandzsky im Staate Ohio ist bereits eine Versuchsmühle mit einer Flügelänge von 38 Metern errichtet worden. **

4 Tonnen Kehricht — 1 Tonne Heizöl

In Zürich sind 1975 etwa 218 000 Tonnen Siedlungsabfälle verbrannt worden. Die daraus entstandene Wärme wurde verwendet zur Fernheizung des Kantonsspitals, der Hauptpost, des Hauptbahnhofs und anderer öffentlicher Gebäude und Wohnsiedlungen. Bei Verbrennung von Haushaltabfall (Kehricht) wird die Luft weniger verschmutzt mit Schwefeldioxyd als bei Heizöl oder Kohle. 4 Tonnen verbrannter Kehricht gibt gleichviel Wärme wie 1 Tonne Heizöl. **

12 Milliarden Dollar oder zirka 35 Milliarden Franken

So viel Geld wird in die Oelindustrie der Welt ausserhalb des Ostblocks (= Russland, Polen usw.) in diesem Jahr verbrauchen für die Suche und die Förderung von Erdöl und Erdgas. Der grösste Teil dieses riesigen Betrages sind Ausgaben für die rund 42 000 Bohrungen, die von etwa 3000 Bohrmaschinen in allen Ecken und Enden der Welt durchgeführt werden. **

Auch bei uns immer mehr rohe Gewalt?

Am Ende der dritten Januarwoche bestiegen in Luzern zwei Burschen im Alter von 18 und 19 Jahren den Personenzug nach Bern. Schon bald nach der Abfahrt musste der Kondukteur die beiden Burschen zur rechten Weisen, weil sie sehr unanständig waren. Da wurden sie noch frecher und verprügeln den Beamten. Dieser bat auf der nächsten Station um polizeiliche Hilfe. Und in Wolhusen LU holten dann Polizisten die zwei rohen, gewalttätigen Burschen aus dem Zug und brachten sie ins Zentralgefängnis nach Luzern. Der zusammengeschlagene Kondukteur musste vom Arzt behandelt werden. Am ganzen Körper wurden blutunterlaufene Prellungen festgestellt. Ferner brachen die beiden Schläger dem SBB-Beamten auch einen Finger. Er ist vorläufig arbeitsunfähig. Der Luzerner Polizeikommandant meinte dazu: «Leider ist das kein Einzelfall gewesen. In der ganzen Schweiz mehren sich die Fälle von Gewalttaten. Nicht nur bei schweren Kriminalfällen wird drauflos-

geschlagen, sondern auch bei kleineren Streitigkeiten in Wirtschaften, in öffentlichen Lokalen und Transportmitteln und auch auf der Strasse. Oft schon kommt es bereits bei einer Meinungsverschiedenheit zu einer Prügelei, oder wenn jemand pflichtgemäß reklamieren muss, wie z. B. eben der SBB-Kondukteur. » **

Wir gratulieren

Im Taubstummenheim Turbenthal feiert am 10. Februar Christ Linder bei guter Gesundheit seinen 84. Geburtstag. Wir gratulieren dem rüstigen Jubilar recht herzlich und wünschen ihm alles Gute zum neuen Lebensjahr.

Nothelferkurs

Der Kurs findet sechsmal statt, jeweils am Dienstagabend, 20.00 bis 22.00 Uhr. Beginn: 22. Februar. Ort: Beratungsstelle für Gehörlose, Mülemattstr. 47, 3007 Bern. Kosten: Fr. 35.—. Anmeldung bis 10. Februar. Nach bestandenem Kurs erhält man den Nothelfer-Ausweis. Ab 1. März 1977 ist dieser Ausweis obligatorisch für den Lernfahrausweis.

Beratungsstelle für Gehörlose Zürich

Ferienkurs für junge Gehörlose:

30. Juli bis 8. August in Cartigny GE

Ferienkurs für ältere Gehörlose:

19. bis 28. Oktober in Aeschi BE

Wer kommt mit an den Indischen Ozean?

Abflug: Sonntag, 8. Mai 1977, oder 18. September 1977.

Ziel: Mombasa und Malindi/Kenya.
Dauer: zwei oder drei Wochen.

Preise: 2 Wochen Fr. 1550.— (Watamu — Beach-Hotel). 3 Wochen Fr. 1600.— (Watamu und Kenya — Beach-Hotel Mombasa und Malindi). Inbegriffen: Flug, Vollpension, Transfer, Reiseleitung.

Anmeldung bis 19. März 1977 bei Ursula Müller, 5, rue Pré Borvey, 1920 Martigny, Telefon 026 255 51.

Das definitive Abflugdatum wird nach Eingang der Anmeldungen bestimmt. Es sei aber empfohlen, im Mai infolge angenehmerem Klima zu buchen.

Ich bin einsam und suche einen netten, guten Mann

im Alter von 36 bis 42 Jahren, reformiert. Ich kann den Haushalt gut führen und gut kochen. Auch wandere ich gerne. Ich wohne in Zürich. Wer mir ein Brieflein mit Foto schreiben will, sende es unter Chiffre 44 an GZ, Postfach 52, 3110 Münsingen.